

Konzert mit sieben Chören und Posaunen

Die evangelische Kirche in Neuhütten wird zum Treffpunkt vieler Stimmen

Von Karin Freudenberger

WÜSTENROT Es ist schon Tradition, dass sich in Neuhütten die Sänger aller Chöre des Wüstenroter Ortsteils in der Adventszeit zu einem gemeinsamen Konzert treffen. Genauso wie seit vielen Jahren die Posaunen ihren Beitrag dazu leisten.

Dass die Akteure auf das 42. gemeinsamen Chorkonzert warten mussten, war der dreijährigen Coronapause geschuldet. Umso erfreulicher, dass in diesem Jahr wieder rund 100 Stimmen in der evangelischen Kirche erklangen, allerdings durch die Erkältungswelle leicht dezimiert.

Zeitenwende Die Zwangspause thematisierte auch Pfarrerin Inge Mayenknecht-Pohl in ihren Begrüßungsworten. Das neu gewählte Wort des Jahres „Zeitenwende“ beschreibe die Situation seit dem letz-

ten Konzert treffend. Den musikalischen Auftakt gestaltete der Posaunenchor der Evangelisch-methodistischen Kirche. Dabei forderte Dirigent Matthias Braun beim Titel „Ma-

ry's Boy Child“ auch das Publikum, das mit Fingerschnipsen seine Musikalität bewies. Traditionelles Lied gut interpretierte der Evangelische Kirchenchor unter der Leitung von

Eva Neumann. Feierlich wurde es beim Auftritt des von Remo Fuchs dirigierten Gemischten Chores des Gesangsvereins Sängerkunst, der sich dem Thema Licht widmete. Der Chor der Neupostolischen Kirche mit Roland Gampfer trat nur mit sechs Sängern auf.

Die geistlichen Worte von Rinson Paul zeigten den Gewissenskonflikt von Johannes dem Täufer auf. Der katholische Pater ermahnte dazu, sich selbst zurückzunehmen und an Gott zu glauben. Die Chorgemeinschaft des Männerchors der Sängerkunst mit dem Liederkranz Unterheimbach und Dirigent Markus Richter bewies sogar Landkreisübergreifende gelungene Kooperation. Besonders beim gesungenen Friedensgebet „Tebe Moem“ zog eine feierliche Stimmung ins Kirchenschiff ein. Umso mehr, als Komponist Dmitri Bortnjanski als gebürtiger Ukrainer seine größten

Erfolge in Sankt Petersburg feierte. Zeitgenössische Töne schlug Purple Tuesday als jüngstes Ensemble des Abends an. Mit Michael Sack am Klavier begeisterten die Sänger mit interessanten Arrangements. Moderne Weimachtischorliteratur hatte auch Achim Laidig für den Gemeindecor der Evangelisch-methodistischen Kirche ausgesucht.

Erfolgreich Temperamentvoll wurde es beim Auftritt von Choruso der Sängerkunst. Doreen Marx ließ ihre Akteure nicht nur singen, sondern bei „Christmas Joy“ auch rhythmisch klatschen. Nach den Abschiedsworten des neupostolischen Pfarrers Daniel Hoffmann erklang nochmals von allen Mitwirkenden und auch Gästen die Bachkantate „Wachet auf ruft uns die Stimme“. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Konzert“, freute sich Organisatorin Liane Müller.



Den musikalischen Auftakt gestaltete der Posaunenchor der evangelisch-methodistischen Kirche.

Foto: Karin Freudenberger

HSV 17.12.2022